

Inhalt

Vorworte	9
1. Beginn einer Entdeckung – Einleitung	13
2. Geburt der Klangliege – Theoretischer und historischer Hintergrund	17
3. Welche Faktoren zum Instrument sollte man kennen – Determinierung	21
3.1 Begriffsklärung – Klangtherapie, eine Form der rezeptiven Musiktherapie	21
3.2 Abgrenzung und Ähnlichkeiten der sogenannten Klangliegen	21
3.3 Aktueller Forschungsstand zur Arbeit mit manuell gespielten Klangliegen	23
4. Charakteristik der Klangliege und deren Bezüge zur Wahrnehmung	27
4.1 Die Klangliege (oder das Liegemonochord)	27
4.2 Der Mensch als Schwingung	28
4.3 Klangqualitäten – physiologische und psychische Wirkungen	31
4.4 Klangtrance – klanggeleitete Trance	33
5. Fallbeispiele/Einzelfallanalysen	37
5.1 Grundvoraussetzungen für die musiktherapeutische Arbeit	37
5.1.1 Die Therapeut-Klient-Beziehung	38
5.1.2 Die Verbalisierung in der Musiktherapie	39
5.1.3 Besteht eine Indikation für die Klangliegenintervention?	39
5.2 Fallbeschreibungen – Therapieprozesse	40
5.2.1 Frau Arnoldt (18 Sitzungen in sechs Monaten)	40
5.2.2 Frau Bülow (25 Sitzungen in zehn Monaten)	49
5.2.3 Herr Creutzer (22 Sitzungen in vier Monaten)	59
5.2.4 Frau Diestel (21 Sitzungen in acht Monaten)	68
5.2.5 Herr Escher (62 Sitzungen in sechsundzwanzig Monaten)	84
6. Welche Schlussfolgerungen können gezogen werden?	95
6.1 Analytischer Methodenansatz und Resultate	95
6.2 Forschungsfragen im Fokus	97
6.3 Conclusio	100
6.4 Wohin geht die Reise weiter?	103

7. Literaturverzeichnis.	105
Anhang 1.	113
Anhang 2	115